

*Meine liebe, sehr verehrte Frau Irene,*

*wenn Leute von einem Trauerjahr sprechen, in dem Gedanken und Erinnerungen an einen lieben Verstorbenen ein Wechselbad der Gefühle aufwühlen, man sich im Ausnahmezustand befindet und Rücksicht erfährt, so darf ich das auch für mich sagen. Unsere Alla lebt. Sie lebt auf die ihr eigene Weise, wie Sie – liebe Frau Wahle sie uns so überaus feinfühlig und voller Gefühl gemalt haben – in uns weiter.*

*Es ist ein Jahr der Trauer bewältigt, nicht aber der Schmerz über den Verlust unseres Mädchens, das auf die Erde kam, um zu lieben: die Menschen, die Tiere, Pflanzen und die ganze Welt.*

*Lassen Sie mich Ihnen heute noch einmal meinen herzlichen Dank sagen für Ihre Worte, die aus vollem Herzen kamen, als hätten Sie Alla persönlich gekannt.*

*Und noch Eines: Ihre Zugewandtheit, Ihre Rücksicht, als ich Ihnen aus Allas Leben berichtete, damit Sie Stationen daraus an ihrem Sarg darbringen konnten, war ein großes Geschenk für mich. Die Fülle meines Schmerzes hat Ihnen eine Alla gezeigt, wie sie wirklich war. Ist es nicht so, dass der Alltag nur zu oft die Konturen verschwimmen lässt? Dass wir im Alltag oft den Tiefgang im Menschen übersehen? Ihn für selbstverständlich nehmen? Ich nehme mich da nicht aus und habe Alla in ihrer Ganzheit erst an ihrem Sarg erfahren dürfen. Ihre Worte haben mich dorthin geführt. Dafür danke ich Ihnen.*

*Ich werde die Kopie Ihres Nachrufes für Alla ewig aufbewahren; Ihre Worte waren mir Trost am Tage des Abschieds von meiner Tochter und geben mir Hoffnung für meinen eigenen Lebensweg; mich immer wieder daran zu erinnern, wie wunderbar sie war, wie geliebt von allen.*

*Ihnen wünsche ich bei Ihrer so hochsensiblen Arbeit weiterhin tiefe und bewegende Begegnungen mit Menschen, denen Sie etwas nachrufen ...*

*Ihre Anneliese Radke*